



Resolutionsentwurf

*"Maßnahmen zur Bekämpfung der Armut in weniger entwickelten Staaten nach
Auslaufen der Millennium Development Goals"*

Der Wirtschafts- und Sozialrat,

begrüßend, dass die Verfolgung der Millennium Development Goals zu einer teilweisen Eindämmung der Armut auf der Welt geführt hat,

bedauernd, dass ein vollständiges Erreichen der MDGs noch immer nicht gesichert ist,

erschüttert, dass immer noch 920 Millionen Menschen weltweit unterhalb der international definierten Armutsgrenze leben,

besorgt, dass Armut die gesellschaftliche Entwicklung in betroffenen Gebieten hemmt und behindert,

erkennend, dass die als MDGs definierten Ziele eindeutig die Situation der Menschen in weniger entwickelten Ländern verbessern helfen,

hervorhebend, dass nur ein international koordiniertes Vorgehen zur Bekämpfung der weltweiten Armut effektive Erfolge hervorrufen kann,

entsetzt, dass die Doha-Entwicklungsagenda zum verbesserten Dialog zwischen Industrie- und Entwicklungsländern bis dato nicht vollendet werden konnte,

betonend, dass die Erfüllung der MDGs äußerst wichtig ist,

1. fordert, dass sowohl Industrie- als auch Entwicklungsländer alle möglichen Mittel in vollem Rahmen ausschöpfen, um die Millennium Development Goals bis 2015 zu erfüllen;
2. fordert ein Anschlussprogramm an die Millennium Development Goals, das bis 2015 auftretende Defizite ausgleicht und an die zukünftige Entwicklungslage angepasst ist;

3. empfiehlt regionale und lokale Gegebenheiten und Bedürfnisse besser zu berücksichtigen und bei der Umsetzung etwaiger Entwicklungshilfeleistungen zu beachten;
4. schlägt vor, dass der Förderung von Aus- und Weiterbildung in weniger entwickelten Ländern eine größere Rolle als Geldzahlungen im Zuge von Entwicklungsleistungen zukommen muss;
5. fordert die im Zuge des Nachfolgeprogramms der MDGs geleisteten Zahlungen in erster Linie für den Aufbau einer stabilen Infrastruktur bereitzustellen, um die Wirtschaft der Entwicklungsländer nachhaltig zu stärken, sodass Schulden auf lange Sicht getilgt werden können;
6. verlangt die verstärkte Bekämpfung der Korruption in den Entwicklungsländern und in international agierenden Firmen, um die finanziellen Unterstützungen effektiver gegen die Armut einsetzen zu können und verweist auf die Convention against Corruption;
7. rät nachdrücklich den Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen einen weiteren Weltgipfel zur sozialen Entwicklung schnellstmöglich einzuberufen, um die Forderung der Resolution zu erfüllen;
8. schlägt vor, die Doha-Entwicklungsagenda alsbald erfolgreich zu Ende zu führen;
9. beschließt, mit diesem Thema aktiv befasst zu bleiben und eine gedeihliche Entwicklung der genannten Forderungen zu unterstützen.